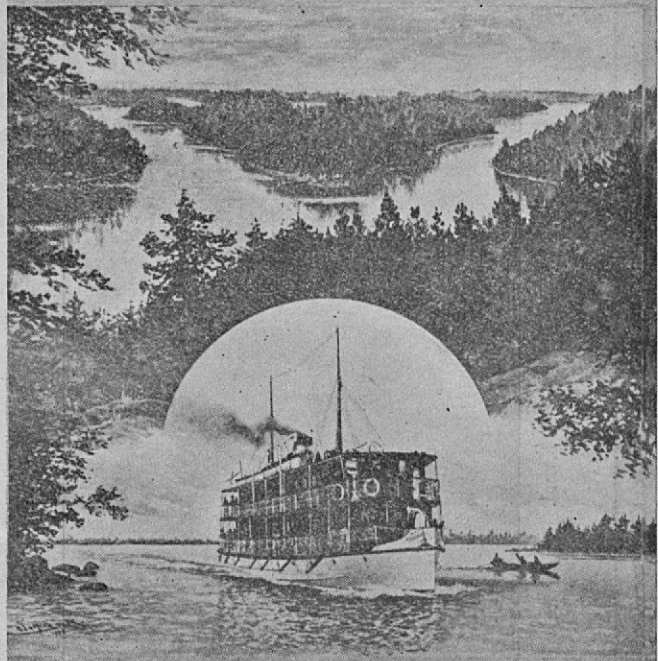


ei #4ki non

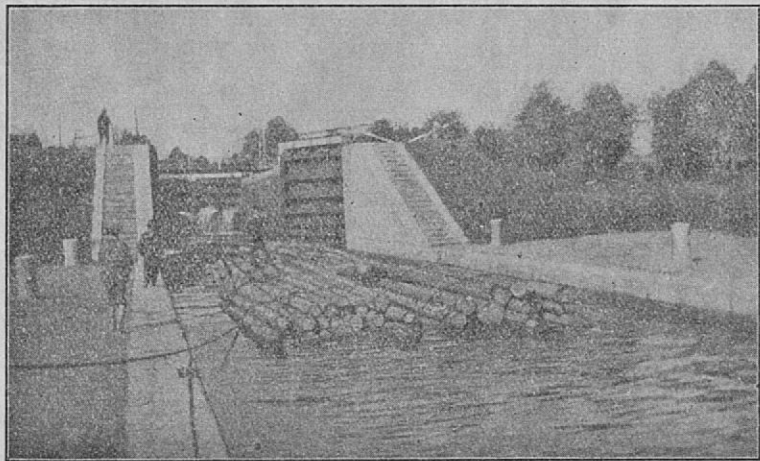
**SUOMI · FINLAND
HEINÄVESI**



**Ein Stück
vom
Schönsten Finnland**

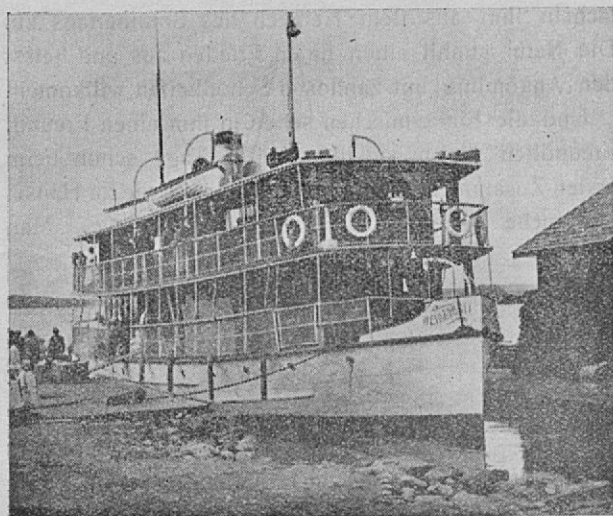
SAVONLINNA 1929
ETELÄ-SAVON · KIRJAPAINO OSAKEYHTIÖ

76 0203



Der Juojärvi Kanal.

26 050



Der Dampfer Heinävesi II.

Wünscht ein Tourist ein Stück der ursprünglichsten und schönsten Natur Finnlands zu sehen, eine helle Nacht und eine goldene Morgenstunde im Zauber dieser Schönheit zu verbringen, so möge er eine Reise nach der Landschaft Savo im inneren Finnland unternehmen.

Hunderte von blauen, oft sehr grossen Seen, Inseln, Sunden, Landspitzen und buchtigen Ufern erwarten ihn dort. Die Birkenhaine und Kieferwäldchen

lächeln ihm aus dem Herauch des Sommertags zu. Die Natur strahlt einen tiefen Frieden aus und heisst den Ankömmling mit zahllosen Schönheiten willkommen.

Und die Einheimischen sehen in ihm einen Freund. Freundlich sagen sie ihm „guten Tag“ schon beim ersten Zusammentreffen. Man ist überall wie zu Hause.

Manche berühmte Stellen gibt es in Savc. Man



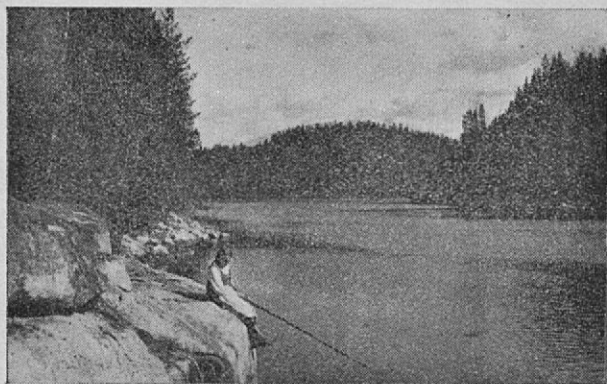
Eine typische Landschaft.

kann nach dem Landrücken Punkaharju fahren oder einen Abstecher nach dem Berge Puijo machen. In der Burg des Heiligen Olofs (in Savonlinna) fühlt man sich im Geiste mehrere Jahrhunderte zurückversetzt. Ein interessantes Stündchen kan man hier verbringen. An manchen Orten sieht man Werke moderner Arbeit und modernen Intellekts.

Viel versäumt der Reisende, welcher die Fahrt

durch den Heinävesi vergisst, die beste von allen hätte ich beinahe gesagt.

Warum aber sollte er sie vergessen? Kommt er auf seinen Reisen nach dem Süden in Kuopio an oder will er von Savonlinna in entgegengesetzter Richtung fahren, in beiden Fällen kann er diese herrliche Reise antreten. Sie nimmt nicht viel Zeit in Anspruch, kostet nur



Eine typische Landschaft.

eine schlaflose Nacht, aber die dabei gesammelten Erlebnisse und Erinnerungen sind unauslöschlich.

Die Heinävesistrasse, wie die Wasserstrasse östlich von der grossen Insel Soisalo genannt wird, verbindet die beiden Hauptstädte Savos, Kuopio und Savonlinna (Nyslott), mit einander. Geräumige und erstklassige Passagierdampfer „Heinävesi I“ und „Heinävesi II“ verkehren regelmässig.

Wenn man an einem stillen Sommertage in Savonlinna an Bord des „Heinävesi“ gegangen ist und die Taue losgemacht sind, passiert das Schiff zuerst die Burg des Heiligen Olofs (Olavinlinna) und den Sund Kyrönsalmi und erreicht dann den offenen Haapavesi. Die Eindrücke, die man hier empfängt, sind andere, als auf dem grossen Saimaa; sie sind sanfter und



Koukunpolvi.

milder. An die Stelle der baumlosen Felseninseln sind andere, hauptsächlich mit Laubwald bewachsene, getreten. Hier und da sieht man Sandufer. Allgemach breitet sich der Haukivesi vor gen Augen des Reisenden aus. Überall dieselben sanften Formen, dasselbe milde Grün. Bei der Ankunft im Oravikanal erinnert man sich kaum an etwas anderes als an die blaue Brücke, die man eben verlassen.

Das ist aber erst der Anfang der Reise. Vom Oravi-Kanal, dieser — einen grossen Allee gleichenden — Wassergasse, durch welche das Schiff langsam gleitet, biegt man erst in die eigentliche Heinävesi-Strasse ein. Die Gewässer verengen sich, und die Natur wird noch grüner und üppiger. Man fährt um viele Landspitzen herum und passiert mehrere



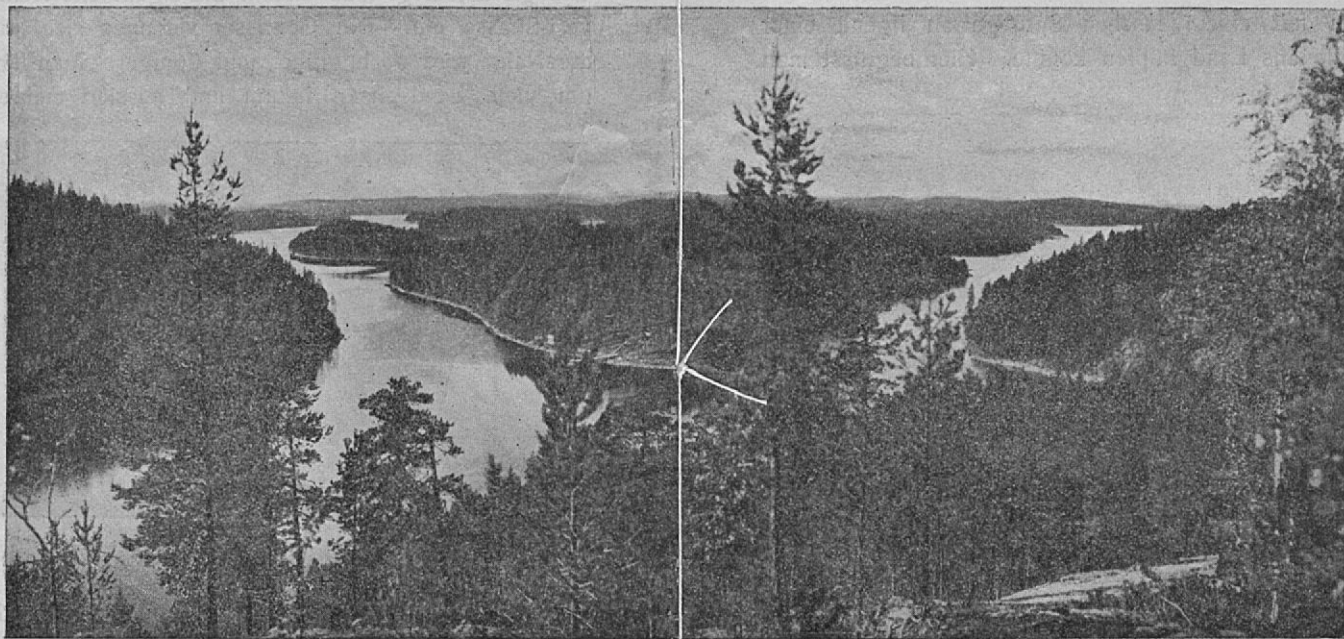
S/s Heinävesi I an der Landungsstelle von Koukunpolvi.

Inseln. Nur hier und da durchbricht ein Acker- oder Wiesenfleckchen die Ursprünglichkeit der Natur. Nur selten braucht der Dampfer an einer Landungsbrücke anzulegen. Eine oder sogar zwei Stunden kann man sich ungestört der Träumerei hingeben.

Die Fahrstrassen aber werden immer schmaler. Gegen Abend nehmen auch die aller kleinsten offenen

Seen ein Ende, und enge Ströme, voller Krümmungen, muss das Schiff nun durchfahren. Es passiert den Waalu-Strom und gleitet bald in einen langen,

rungspräsidenten des Uusimaa-Bezirks, gehöre. Hier kann man an stillen Sommerabenden glänzende Vorträge der Frau Aino Ackté-Jalanders, des berühm-



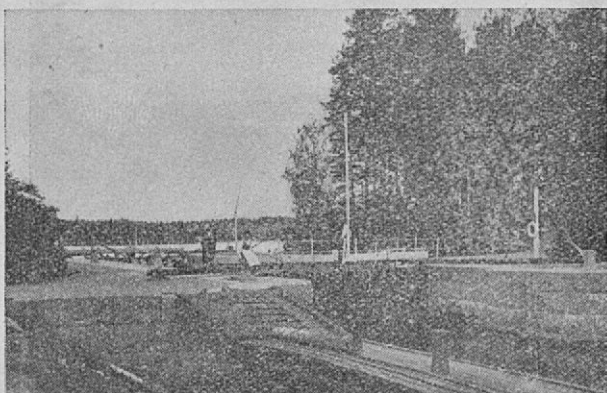
Koukumpolvi.

geraden Strom ein. In einem Kiefernwald sieht man eine rote Villa. Der gefällige Kapitän, bei dem wir uns nach dem Besitzer erkundigen, teilt uns mit, dass sie dem General Jalanders, dem Regie-

testen finnischen Singvogels, hören. Der Apotheker aus Kiuruvesi, dessen Villa an der Biegung des Koukunvirtas steht, ist vorläufig der einzige beständige Zuhörer Frau Jalanders. In der Nähe sieht man

die Villa des hingeschiedenen berühmten finnischen Schriftstellers Juhani Aho.

Während die Sonne sinkt, passiert man den Pilppakanal. Die Wasserstrasse ist hier so schmal, dass man mit einem raschen Sprunge an irgend einer Stelle ans Land hüpfen könnte. Hier begrüsst man



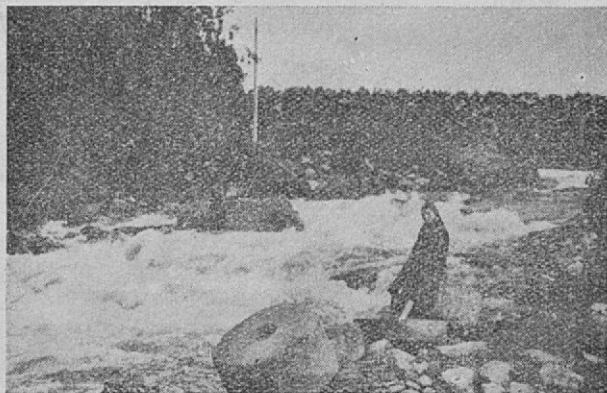
Der Wihovuonne Kanal.

das entgegenkommende Schwesterschiff mit gehörigem Gruss.

In den Kanälen Wihovuonne und Kerma hat man Gelegenheit, die Flösser und Leute des Ortes kennen zu lernen, die sich bei der Landungsbrücke versammeln. Beim Untergang der Sonne erscheint das Brausen eines nahen Wasserfalls wie ein grosser Seufzer der Natur nach einem heissen Tage.

Der Reisende seufzt aber nicht, auch der Schlaf macht ihn nicht matt, nicht einmal bei der Ankunft an dem Übernachtungsort des Schiffes, dem Kirchdorf Heinävesi.

Mit seinen Reisegeossen besteigt er den Kirchhügel, die höchste Erhebung des Ortes. Es ist auch



Kerma. Kissakoski.

wirklich der Mühe wert; denn die Aussicht auf den Kermajärvi ist weit und eigenartig. Gern verbringt er auf der Treppe der Kirche ein gemütliches Mitternachtsstündchen. Die Erinnerungen suchen die angenehmsten Stunden des Lebens auf, und diesen fügt er auch dieses Stündchen hinzu.

Wenn er dann ans Ufer zurückkommt, kann er in einer finnischen Badstube ein heisses Dampfbad

nehmen, wobei das Peitschen des Körpers mit Birkenreisern einen besonderen Genuss gewährt. Wenn die Haut infolge der glühenden Hitze ganz rot geworden ist, hat er Gelegenheit, sich im nahen Seewasser eine behagliche Abkühlung zu verschaffen. Vermag ein Mensch noch mehr zu wünschen und zu begehren!

Wenn man nicht gar zu müde ist, hat man



Kerma. Kissakoski.

kaum Zeit, sich ins Bett zu legen, da schon um 2 Uhr das Abfahrtszeichen gegeben wird. Nach etwa einer halben Stunde befindet sich der Dampfer im Karvio-kanal. Der Reisende denkt jedoch nicht mehr an Schlaf und eilt hinaus. Auch hier in der Nähe braust eine Stromschnelle. Oberhalb derselben fängt wieder die Fahrt gegen den Strom an. Die aufgehende Sonne vergoldet die Umgebungen

des Warisvesi und des Palokki, die das Schiff eilig durchfährt und so dass man weder Zeit hat die grossartige Kanalanlage dess Juojärvi in Augenschein zu nehmen, noch den aus Savo gebürtigen finnischen Komponisten Otto Kotilainen zu besuchen, dessen Sommerwohnung in nahen Birkengehölz steht.



Eine finnische Badstube.

Allein die nun folgenden Landschaften lassen nicht mer den Reisenden der zurückgebliebenen zu gedenken. Wer Leppäsaaris Umgegend im Schimmer der Morgensonne gesehen, der hat etwas Unvergessliches, Anmutiges, Reizendes, Jungfräuliches gesehen.

Wenn die Sonne aufgeht, erweitert sich wieder die Aussicht. Vor dem Reisenden öffnet sich der grosse offene Suwasvesi, dessen südliches Ufer kaum

zu erkennen ist. Der Vordersteven ist nun gegen Kuopio gerichtet; aber vorn, jenseit des Sees ragt Kukkarinsaaris kegelförmiger Hügel, ganz eigenartig in dieser Gegend, dem Schiff entgegen. Er ist ein gutes Schiffszeichen, aber zu schmal, um zum Schutz gegen Wind und Wellen zu dienen. Bei einem etwas frischeren Winde erhebt sich in der Nähe dieser Insel eine so hohe Woge, dass man einen kleinen Vorgeschmack vom Meere erhalten kann. Diesmal aber stört kein Sturm die Reise; denn es ist eben Hochsommer. Bald liegt die Insel weit hinter unserem Rücken.

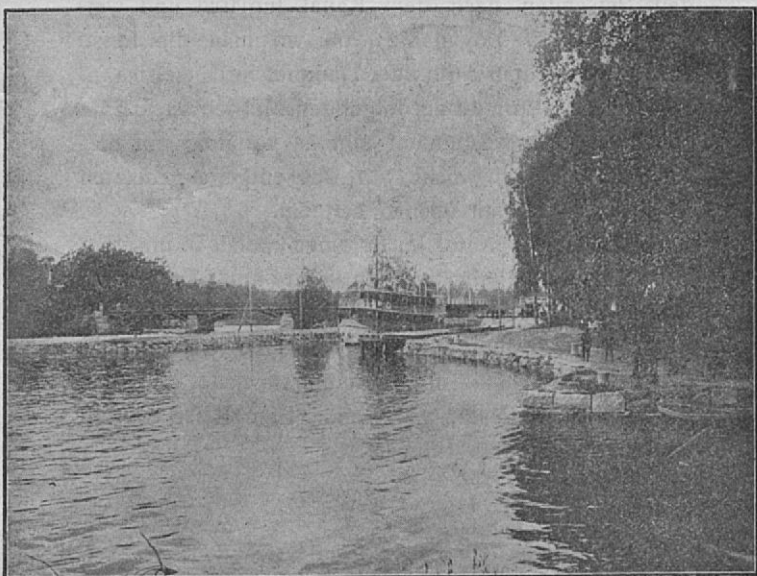
Am frühen Morgen, während der Landmann seine Tagesarbeit anfängt, passiert man die üppigen Ufer des Wehmersalmis mit seiner Kirche und Pfarre. Von der Landungsbrücke kommen einige Personen an Bord. Selbst während der dringenden Sommerarbeit haben sie etwas Geschäftliches in der Stadt am Kallavesi zu erledigen.

„O, Kallawesi, Kallawesi, mit deinen unzähligen Inseln und Sunden“.

Es ist kein kleiner Genuss auf dem Deck des Schiffes zu sitzen, währen der Dampfer Kallawesis klare Wellen durchschneidet. Dort überragt schon der Puijoberg seine Umgehung. Am Fusse desselben ist Kuopios blauer Rauch wahrnehmbar, zuerst als dämmeriger Dunst, aber später immer deutlicher.

Schon kann man die weissen Gebäude, die Schornsteine und die Kirchentürme unterscheiden.

Man kommt in Kuopio an. Die herrliche Reise ist zu Ende, aber die während derselben gesammelten



Der Karvio Kanal.

Eindrücke halten den Reisenden noch lange in ihrem Banne.

Will man noch nach Joensuu und dem Berge Koli fahren, so tritt man am schnellsten und bequemsten die Reise an, indem man sich in Kuopio auf dem gleicheweise der Dampferaktien-

gesellschaft Heinävesi gehörenden Dampfer Tapio einschiff. Auch dies ist ein erst kürzlich angeschafftes, geräumiges und sauberes Schiff. Längs der erwähnten Strasse Kallawesi-Suwaswesi führt dieser Dampfer den Reisenden nach dem Kanal Juojärwi und weiter nach dem Pöytälahti, von wo man die Reise entweder mit dem Auto oder Dampfer fortsetzen kann. Der Dampfer kommt am folgenden Morgen an. Eine schnellere Fahrgelegenheit gibt es vorläufig auf dieser Strecke noch nicht. In der entgegengesetzten Richtung fährt man ebenso bequem.

Schön ist die Natur im Sommer überall in unserem Lande. Gesundheit, frischen Mut und Lebenslust atmet der Reisende an jedem Ort ein. In der Heinävesi-Strasse aber hat der Reisende Gelegenheit, die ursprünglichste, abwechslungsreichste, sanfteste und herrlichste Natur zu sehen. Eine Reise dorthin wird ihm zu einem Erlebnis.

